

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Präanalytik Erkens, klinische Chemie - I	1
1.1. allgemein	1
1.2. Fehler	1
1.3. Blutröhrchen	1

### 1. PRÄANALYTIK ERKENS, KLINISCHE CHEMIE - I

#### 1.1. **allgemein.**

- = alles bevor es ins Labor geht
- was teste ich?
- welche Methode wähle ich? (zu viel oder zu wenige Faktoren)
- Probeentnahme
- Transport
- (Analyse)

Postanalytik:

- Befund
- Interpretation

→ die meisten Fehler entstehen systematisch außerhalb der Analyse

#### 1.2. **Fehler.**

- oft haben Fehler keine Folge oder Folgen und Fehler werden nie entdeckt
- ausreichendes Wissen des Arztes erforderlich

- Problem der Verantwortlichkeit bei mehreren beteiligten Leuten
- Verwechselforbeugung - markieren vor entnahme, bzw bei Entnahme und nicht Bulkweise
- Weitere Fehlerquellen:
  - Patientenmitarbeit (Nüchternheit),
  - Patientenvoraktivität (Keratin & Sport),
  - Fette bei Übergewicht
  - Alk - MCV, CDT (letzte Zeit), Ethylglucuronid (kurz vorher) und  $\gamma - GT$  alles:  $\uparrow$
  - Triglyceride, Gluc, Chol nach Mahlzeit
  - Medis/Kippen erhöhen CEA, CO-Hb oder erniedrigen - vielfältige einfl
  - ich habe wegen 3 Kaffee 50% erhöhtes Cortisol oder so
  - wieder hier: Circadiane Rhythmen → zum Vergleich Entnahme zu gleicher Tageszeit erforderlich
  - Drogen natürlich
  - Schwangerschaft: Trigly, Hormone, Alkalische Phosphatase steigen; H-Krit, Eiweiß und Eiesen  $\downarrow$

#### 1.3. **Blutröhrchen.**

- BG, Art-Labor: Heparin
- Serum-farben nach Zentrifugierung mit Trenngel gibt viele Infos: Hämolytisches rot, Ikterisches grün z.B.
- Hämolyse: zu starkes Saugen, zu starke Stauung, zu frühe Zentrifugation (vor Gerinnung), zu späte Zentrifugation; K  $\uparrow$
- Na-K-Pumpe versagt sobald Glucose verbraucht